

## Nachruf zum Tode unseres Mitglieds Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Appelrath

Am 5. August 2016 ist Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Appelrath im Alter von 64 Jahren in Oldenburg nach schwerer Krankheit verstorben. Sein Tod ist auch für das Deutsche Netzwerk Versorgung ein großer Verlust, da er sich gerade in den letzten Jahren seines Lebens intensiv für die Förderung der Versorgungsforschung mit der Einrichtung eines Departments für Versorgungsforschung mit bisher bereits fünf besetzten Professuren eingesetzt und damit die größte universitäre Einrichtung dieser Art in Deutschland geschaffen hat. Dass solche Gründungen neuer wissenschaftlicher Einrichtungen auch mit mancherlei Problemen verbunden sind, hat ihn nicht erschreckt, sondern im Gegenteil seine strategische Kompetenz herausgefordert, die auf der Basis intensiver Netzwerkarbeit im politischen und wissenschaftlichen Raum vielfach erfolgreich war. Die Kraft der Vernetzung hat er sicherlich aus seinem erfolgreichen Wirken und vielfältigen Aktivitäten in der Informatik erkannt. In diesem Zusammenhang gehört ohne Frage die Gründung des ersten An-Institutes der Universität Oldenburg, des OFFIS – Institut für Informatik (Mitglied im DNVF) zu seinen wichtigsten wissenschaftlichen Aktivitäten. Dieses Institut feierte übrigens Anfang Juli 2016 das 25-jährige Bestehen. Nach seiner Assistenzprofessur für Informatik an der ETH Zürich, wo er von 1984 bis 1987 tätig war, hat er das OFFIS von 1992 bis 2016 als Vorstand geleitet. Herr Appelrath hatte die Gabe, Prozesse und Situationen rasch zu analysieren und die richtigen Wege einzuschlagen und dabei Kooperationspartner einzubinden. Seiner Eloquenz, seiner integrierende Wirkung und Überzeugungskraft konnte man sich kaum entziehen. Er war fordernd, dabei aber immer kollegial, er war scharf in der Diskussion, letztlich aber immer respektvoll anderen gegenüber, er war klar in der Formulierung, aber niemals verletzend. Seine wissenschaftlichen Ziele hat er immer konsequent verfolgt, anders wäre ihm sicherlich die Gründung des Departments für Versorgungsforschung in der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg nicht gelungen (<https://www.uni-oldenburg.de/versorgungsforschung/abteilungen/>). Dabei hat er sich auch der Unterstützung des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung versichert, als er einige Mitglieder des Vorstandes gebeten hat, gutachterlich zu dem von ihm geplanten Konzept des Departments für Versorgungsforschung Stellung zu nehmen und ihn bei seinen Aktivitäten zu unterstützen, auch z.B. in einer Kolloquiumsreihe, die den interessierten Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich von Kliniken und Informatik Grundlagen, Methodik und Ziele der Versorgungsforschung vermitteln sollten. Ich hatte das große Glück, mit Herrn Appelrath in den letzten Monaten einige OFFIS-Projekte aus dem Bereich Gesundheit begleiten zu können. Die Begegnungen, Gespräche und Diskussionen mit ihm gehören zu den wichtigsten und eindrucksvollsten, die ich in meinen vergangenen Jahren erlebt habe. Sein analytische Denken, seine rasche Auffassungsgabe und seine Fähigkeit, Zusammenhänge auf die wichtigen Inhalte zu reduzieren, haben mich immer wieder beeindruckt. Die offene und freundliche, ja freundschaftliche Gesprächsatmosphäre bot dabei eine gute Basis für kreative Planungen und innovative Ideen.



Neben allem wissenschaftlichen Engagement hat er sein familiäres Leben geliebt - ein Ausgleich zwischen beiden Lebensbereichen war ihm immer wichtig: Das Haus am Hummelweg in Oldenburg war der Lebensmittelpunkt für ihn mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern. Und ich konnte ihn ganz als stolzen Vater erleben, als eine seiner Töchter in unserem Institut in Bremen ihre Dissertation mit großem Erfolg abgeschlossen hat.

Mit Herrn Appelrath hat die Versorgungsforschung in Deutschland einen wichtigen Mentor und aktiven Gestalter verloren. Ich persönlich trauere um einen kollegialen und eindrucksvollen Gesprächspartner, den ich vermissen werde. Das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung, dem Herr Appelrath im September 2012 als persönliches Mitglied beitrug, wird ihm ein ehrendes Andenken erhalten – er hat sich um die Förderung der Versorgungsforschung verdient gemacht.

Für das DNVF: Prof. Dr. Gerd Glaeske  
SOCIMUM, Universität Bremen

**DNVVF**  
Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung  
(DNVVF) e.V. - Geschäftsstelle c/o IMVR  
Eupener Str. 129 - 50933 Köln  
Tel. 0221-478-97111  
Fax 0221-478-1497111